Wallace, der schottische Held.

I. Teil:
Wallacebibliographie.

Von

Theodor Speidel.

Wallace, der schottische Held.

I. Teil: Wallacebibliographie.

II. Teil: Das älteste Wallacedrama (The Valiant Scot, 1637).

Inauguraldissertation,

der

philosophischen Fakultät Sektion I

der

Kgl. Ludwig-Maximilians-Universität München

zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde

vorgelegt am 27. Dezember 1909

von

Theodor Speidel.

ACAD. LAND. BAT. BIBL.

I. Teil: Wallacebibliographie.

Bayreuth
Buchdruckerei von Emil Mühl
1911.

Genehmigt auf Antrag
des Kgl. Universitätsprofessors Herrn Dr. Joseph Schick.

Dem Andenken meiner guten Eltern
in unvergänglicher Dankbarkeit gewidmet.

Lebenslauf des Verfassers.

Theodor Speidel wurde am 7. April 1873 zu Dinkelsbühl (Mittelfranken) geboren und besuchte in seiner Vaterstadt die Volks- und Lateinschule, in Ansbach das humanistische Gymnasium, das er 1892 absolvierte. Seine Studien machte er am Polytechnikum München und an den Universitäten Erlangen, Heidelberg, München. In den Jahren 1895, 1896 und 1897 bestand er die staatlichen Prüfungen aus der romanischen und englischen Philologie, war vom März 1898 an als Assistent in Wasserburg a. I., dann in Kaiserslautern und schliesslich in Lindau i. Bodensee tätig, wurde im September 1901 als Gymnasiallehrer am Progymnasium Hersbruck angestellt, 1905 als Reallehrer an die jetzige Kreis-Oberrealschule Nürnberg versetzt und Ende Dezember 1910 zum Professor für neuere Sprachen am hum. Gymnasium Bayreuth befördert.

Inhaltsübersicht.

	Seite
1. Erklärung der Zeichen und Abkürzungen	7
2. Benützte Literatur allgemeinen Charakters . . .	8
Vorbemerkung: Erfolglosigkeit historischer Neuschürfungen über Wallace . .	9
I. Hauptteil: Wallacebibliographie	10—47
Vorbemerkung: Benützte Vorarbeiten	10
A. Übergreifende Literatur: sammelnde (Bibliographien) und sichtende (kritische Schriften)	10—16
a) Bibliographien	10
b) Kritische Schriften . . .	12
B. (Andere) Prosaliteratur über Wallace	16
a) Urkunden	16—26
b) Chroniken und *allgemeine* Geschichtswerke	17
c—e) Werke mit zentraler Darstellung der Wallacegeschichte	17—21
c) Familiengeschichte . . .	17
d) Jugendgeschichte . . .	17
e) Wallacebiographien . .	17
f) Romane	21
g) Vereinzeltes	23
h) beschreibende Literatur .	23
C. Poetische Literatur über Wallace	26—47
I. Epische Dichtung . . .	26—32
a) 5 rein epische Gedichte	26
b) 10 lyrisch-epische Gedichte	28
c) 2 (1?) lehrhaft-epische Gedichte: Fabeln . .	32
II. Lyrische Dichtung . . .	33—38
a) 2 episch-lyrische Gedichte	33
b) 6 rein lyrische Gedichte	33
c) 3 elegische Gedichte .	34
d) 2 epigrammatische Gedichte	35
e) 1 didaktisch-lyrisches Gedicht	36
f) 2 (statt 1) dramatisch-lyrische Gedichte . .	36
Anmerkung: Unauffindbares und Unbestimmbares	37
III. Dramatische Dichtung .	38—47
a) Tragödien	38—45
1. W. Bowyer [Titelbl.: J. W. Gent]: The Valiant Scot. Lo. 1637*)	38
2. [Anon.]: Edinb. 1799	38
3. J. Graham: Edinb. 1799	39
4. [D. Bain]: Edinb. 1806	39
5. M. Young: um 1819	40
6. J. Frh. v. Auffenberg: Bamberg und Würzburg 1819	40
7. C. E. Walker: London 1820	41

*) Kritisch herausgegeben als II. Hauptteil d. A., zum Druck angenommen in Bangs 'Materialien zur Kunde des älteren englischen Dramas.' Löwen 1911.

	Seite
8. W. Barrymore: Lo. 1822	41
9. A. Erhard: München 1831	41
10. [M. Young]: Lo. 1837	43
11. J. Macpherson: Glasgow 1837	44
12. R. Buchanan: Glasgow 1856	44
b) Schauspiele	45—46
1. [Anon.]: Lo. [1822]	45
2. J. Slowacki: [wo? wann?]	46
3. Ch. Waddie: Edinburgh 1859 . . .	46
c) Musikdramen	46—47
1. Opéra-comique: [Paris] 1844	46
2. E. Scribe, H. Dupin, D. Poirson: Vaudeville, [Paris] 1817 .	47

Ich fühle mich gedrungen hier meinen wärmsten Dank auszusprechen: Herrn Univ.-Professor Dr. Schick-München für Überlassung und Förderung dieser Arbeit; Herrn Univ.-Professor Dr. Varnhagen-Erlangen für Zutritt zur dortigen Seminarbibliothek; der kgl. Hof- und Staatsbibliothek München und der kgl. Universitätsbibliothek in Erlangen sowie ganz besonders der Bibliothek des Britischen Museums zu London, das mir unter erschwerenden Verhältnissen (Erneuerung des eisernen Traggerüstes des Lesesaales, April bis November 1907) seine gastlichen Pforten öffnete, und der Bibliotheca Bodleiana in Oxford; endlich aber auch Herrn kgl. Studienrat Rutz-Bayreuth für seine wertvolle Unterstützung in der Korrektur der Druckbogen.

Der Verf.

Erklärung der Zeichen und Abkürzungen.

* = *entnommen aus ‚Bibliotheca Wallasiana'*, s. S. 11, Nr. 3.
** = *Zusatz des Katalogs des Britischen Museums* oder: *im Brit. Mus. vorhanden.*
*** = *Zusatz des Katalogs der Bibl. Bodleiana in Oxford.*
[ ] = *Zusätze des Verfassers vorliegender Arbeit.*

A.	= *Anmerkung; = Akt.*	N. Ed.	= N. Ausg. = *neue Ausgabe.*
d. A.	= *dieser (vorliegenden) Abhandlung.*	od.	= *oder*
dass., do.	= *das Gleiche.*	Rog.	= *Rogers*, s. u. S. 19.
ders.	= *derselbe.*	S.	= *Seite*
D F.	= *Druckfehler.*	s.	= *siehe.*
D. N. B.	= *Dictionary of National Biography.*	s. a.	= *siehe auch; sine anno.*
E.	= *englisch.*	s. b.	= *siehe bei.*
ersch. in	= *erschienen in*	s. d.	= *siehe dies.*
flor.	= *floruit.*	s. l.	= *sine loco.*
f. *(nach Zahlen)* = sq. = *und folgend; (ausserdem)* = *für;*		s. o. (u.)	= *siehe oben (unter).*
		s. ob. Bem.	= *siehe obige Bemerkung.*
ff.	= sqq. = *und die folgenden.*	Soc.	= *Society.*
H. the M.	= *Henry the Minstrel.*	Sp.	= *Spalte.*
ibd.	= *ibidem.*	s. u.	= *siehe unten, siehe unter.*
Ind.	= *Index.*	T.	= *Teil.*
Introd.	= *Introduction.*	u.	= *unten, unter.*
l. c.	= loco citato.	u. E.	= *unseres Erachtens.*
		ungbr.	= *ungebräuchlich.*

Benützte Literatur allgemeinen Charakters.

[Anon.]; Dictionary of Abbreviations, 116 S. Lo. 1886. 16°.

Bain, J.; Calendar of Documents relating to Scotland. 2 vols. Edb. 1881/82. 8°.

Brückner, A.; Polnische Literaturgeschichte. Lpz. 1901; [= Bd. I der Literaturen des Ostens in Einzeldarstellungen].

Chambers (W. und R.), ed. by *D. Patrick;* Cyclopædia of English Literature. 3 vols. Lo. u. Edb. 1901.

English Cyclopædia; a new Dictionary of Universal knowledge. Lo. 1854 ff.

Encyclopædia Britannica. Edb. 9 Aufl. (25 vls.) 1875—89.

Fordun, Joh., de —; Chronica gentis Scotorum; ed. Skene, Will. Forbes [= Bd. I der 'Historians of Scotl.', 10 Bde.] Edb. 1871. 8°.

Livingstone, M.; Guide to the Public Records of Scotland. Edb. 1905. 233 S.

Low (S. J. M.) and *Pulling (F. S.);* Dictionary of English History. 1138 S. Lo. 1904. 8°.

Mackenzie, Gge.; The Lives and Characters of the Most Eminent Writers of the Scots Nation. [s. l.] 1708?

Millar (J. H.); A Literary History of Scotland. IX+703 S. Lo. 1903. 8°.

Nitzschmann, Heinr.; Geschichte der Polnischen Literatur. VIII +535 S. 2. Aufl. 1888. [= Bd. II der Weltliteratur, 1882 etc.].

Palgrave, Sir Francis; Documents and Records. 1837.

Scargill-Bird, S. R.; A Guide to the Principal Classes of Documents preserved in the Public Record Office. 2nd ed. Lo., 1896.

Stephen, Sir L. and See, S.; Dictionary of National Biography. 63 vls. und (Supplement) 3 vls., Lo. 1885—1901. 8°.

Wright, A.; Court-Hand Restored, The Student's Assistant in Reading old Deeds, Charters, Records, etc., 9th ed., corrected and enlarged by C. T. Martin. Lo. 1879. 4°.

Vorbemerkung: Zur Wallacegeschichte.

Über die geschichtliche Persönlichkeit des schottischen Freiheitskämpfers Sir William Wallace sind die Arbeiten zum Abschluß, nicht immer aber zu einer endgültigen Lösung gekommen: in vielem gilt hier das 'ignoramus', wird voraussichtlich das 'ignorabimus' gelten. Diese unsere Überzeugung ist das Ergebnis eigener Versuche im Britischen Museum und im Public Record Office zu London neues Material zu finden über alle die strittigen Punkte: des Helden Geburtsjahr, den Vornamen seines Vaters (Malcolm oder Andreas?), seiner Mutter und seines älteren Bruders; über die Freundschaft mit John Blair und John Gray; über den Grund für die Vertauschung des Familienbesitzes in Ellerslie mit dem in Kilspindie zwischen Dundee und Perth; über Zeit und historischen Charakter der meisten bei Henry the Minstrel erzählten Abenteuer, besonders der Erschlagung des Selby in Dundee (Rog.: 1291 oder 1292) und Wallace' Rettung durch Verkleidung als Spinnerin, des Handgemenges beim Fischen im Irvinefluss, der Wegnahme englischer Proviantzüge (bes. bei Loudoun Hill, 1294?); ferner über die Kapitulation der Mutterverwandten des Wallace bei der allgemeinen Huldigung vor Edward I., 1296; über Braut- und Ehestand des Helden, seine Vaterschaft; über ein erstes Treffen bei Biggar; über die gelegentlich grausame Behandlung von Mönchen und Nonnen; über den Grund der Fahnenflucht Comyns mit der Reiterei in der Schlacht bei Falkirk 1298; über das Gefecht bei Stanmure und Blackironside (1298?); über die Beteiligung des Bruce an der Schlacht bei Falkirk und das Zwiegespräch zwischen Wallace und Bruce nach derselben; über die Rolle beider Männer gelegentlich der Zerstörung von Ayr und der Verbrennung des englischen Lagers dortselbst (1298); über Wallace' Tätigkeit nach der Niederlage bei Falkirk; über die Schlacht bei Biggar (1301?); über seine fragliche zweite Reise nach

Frankreich (1302?); über die Schlacht bei Roslin 1303; über die Bestechungsversuche Eduards I. bei Wallace; über die näheren Umstände bei seiner Verratung (5. Aug. 1305): über die Art seiner Schleifung zum Richtplatz. Im Public Record Office sahen wir die Gaol Delivery Roll und Coram Rege Roll für das 33. Jahr der Regierung Eduards (1305) ein, um vielleicht neues Streiflicht auf Wallace' Verurteilung zu gewinnen.

Wir müssen uns begnügen hier den negativen Erfolg dieser Arbeiten zu konstatieren.

Für die Entscheidung der allermeisten der obigen Punkte bestehen übrigens starke Wahrscheinlichkeiten, die wir samt ihrem Belegmaterial am vollständigsten zusammengestellt fanden bei *Rogers*, 'The Book of Wallace' (s. Bibliogr., S. 19).

I. Hauptteil*): Wallacebibliographie.

Hiefür wurden außer den Katalogen des Britischen Museums, der Bodleiana zu Oxford und den Nachschlagewerken der Bibliothèque Nationale zu Paris die Angaben des Univ.-Professors Dr. Schick-München benützt, sowie die beiden Vorarbeiten: Bibliotheca Wallasiana (s. Bibliogr., S. 11) und: 'Traditions, etc.' (s. u.)

A. Übergreifende Literatur: sammelnde (Bibliographien) und sichtende (kritische Schriften).

a) Bibliographien:

1. Traditions, etc., respecting Sir William Wallace; collected chiefly from publications of recent date. By a *former Subscriber* for a Wallace monument. Edinb., 1856. 8°. 31 S. [Br. Mus. 10815. c. 33]. — Hierin s. Teil III:

*) Der zweite Hauptteil der ganzen Arbeit enthält eine kritische Ausgabe des ältesten Wallace-Dramas (The Valiant Scot, 1637) und soll in Bangs 'Materialien zur Kunde des älteren englischen Dramas' noch 1911 in Löwen erscheinen.

A chronological List of Publications in honour of Sir W. W., und Teil IV: A List of the various printed Editions of Blind Harry.

2. Life of Sir W. W.; or, Scotland Five Hundred Years Ago. Glasg., 1858. 8° [in *Murray*'s 'Shilling Library']. — Hierin s. d. Appendix, der eine Liste von Werken über Wallace gibt.

3. *H., T. S.* [** = Hutcheson, T. S.]; Bibliotheca Wallasiana: a List of the various works relating to Sir Will. Wallace, from 1488 to 1858. Fifty Copies printed for private circulation. Glasgow, 1858. 8°.

[Dieses seltene Werkchen (Brit. Mus. 11900. b. 38) ist ziemlich vollständig und enthält drei Teile: a) die Ausgaben Henry the Minstrel's; b) die zahlreichen späteren Überarbeitungen seines Gedichtes; c) die sonstigen Werke über Wallace, bis 1858, in rein *zeitlicher* Anordnung.]

4. Eine Aufzählung und Besprechung der Hauptausgaben Henry the Minstrel's und seiner Überarbeitung durch W. Hamilton gibt auch *J. Moir* in seiner Wallace-Ausgabe, Edb. u. Lond., 1889 (s. S. 26, A. 1); s. Introd., XIII ff.

5. Einen gedrängten Überblick über die Henry the M.-Literatur gibt auch *J. T. T. Brown* in ‚Bonner Beitr.' VI, S. 1. f.

Für die urkundlichen Berichte über Wallace sind immer noch unentbehrlich*):

6. *Palgrave, Sir Francis:* Documents and Records . . . illustrating the History of Scotland. Lond. [hrsg. f. d. Record Comm.], 1837. 8°.

7. *Stevenson, Joseph;* Documents illustrative of Sir W. Wallace, his Life and Times [kurz 'Wallace Papers' genannt]. Edinb., 1841. 4°. [Für den Maitland Club in beschränkter Anzahl gedruckt.]

8. *ders.;* Documents illustrative of the History of Scotland, from the Death of King Alexander III. [1286]

*) Die nachstehenden Werke, besonders die von Stevenson und Bain, gehen über den Rahmen von Bibliographien weit hinaus, indem sie (Stevenson und Gough wörtlich, Bain berichtend) auch den Inhalt der aufgeführten Dokumente bringen.

to the Accession of Robert Bruce [1306], from the Originals and Authentic Copies in London, Paris, Brussels, Lille, and Ghent. Edinb., 1870. 8°. 2 Bde. [Für Wallace kommt Bd. II in Betracht.]

9. *Raine, James;* Historical Letters and Papers from the Northern Registers. [s. l.], 1873.

10. *Bain, Joseph;* Calendar of the State Papers relating to Scotland, preserved in Her Majesty's Public Record Office, London. — Edinb., H. M's General Register House, 1881, etc. 4 Bde. 8°. [Bd. II, 1884, behandelt die Zeit von 1272—1307.]

11. *Gough, Henry;* Scotland in 1298. Documents relating to the Campaign of King Edward I. in that year, and especially to the Battle of Falkirk. Paisley and London, 1888. 4°. 343 S.

12. *[Anon.];* Calendar of Documents preserved in France, illustrative of the History of Great Britain and Ireland. [Bd. I, für 998—1206, erschien 1899, 8°.]

13. Hieher gehören auch die Zeitschriften-Bibliographie von *W. J. Fletcher* und *W. Fr. Poole* (An Index to Periodical Literature; Boston, seit 1882 London); der 'Index to the Periodicals of the World' der *Review of Reviews;* der jährlich erscheinende Index der *Times* und die Ankündigungen der illustr. ZS. '*The Bookman*' [Lond., 27, Paternoster Row].

b) Kritische Schriften.

Historisch-stoffliche Kritik über das Wallacethema ist peripherisch in fast allen geschichtlichen Werken, besonders den Biographien, enthalten. Vor anderen dürfen hier erwähnt werden: *Rogers* (s. u. S. 19), passim; *Stevenson*, 'Wallace Papers', Einleitung; *Gentleman* (s. u. S. 18), *Lord Rosebery*'s Reden (s. u. S. 13; s. hiezu Saturday Review, Lo. 1897, 84, S. 307) und *Murison* (s. u. S. 20: im 9. Kapitel hübsche Würdigung des Helden; vgl. Athenæum 1898, 2, S. 351). Auch *J. Moir* (s. u. S. 26, A. 1), Introd. XLVII f., gibt ein kurzes Lob des 'true patriot

and sagacious statesman'. — Nicht unerwähnt soll hier bleiben *Robert Burns'* Bekenntnis (B.' Selbstbiographie), daß ihn Wallace' Leben begeistert habe 'till the floodgates of life shut in eternal rest', und *Th. Carlyles* Urteil, der jenes Helden Verdienst darin sieht, daß durch ihn eine Vernichtung der Eigenart Schottlands verhindert und die nachmalige Vereinigung mit England 'not the chiefest curse' für die Entwicklung des Gesamtreiches geworden sei.

Ferner s.: Sir W. Wallace, in *Colburns* New Monthly Magazine, Lond. 1821—81, Bd. 128, S. 412, und *Muirhead, J. H.;* Will. Wallace, in Fortnightly Review, Lond., Bd. 67, S. 687.

Essays über Wallace scheint zu bringen die Vierteljahrschrift 'The Scottish Historical Review' (Neue Serie des 'Scottish Antiquary'), Glasgow 1904 etc.; ebenso das 'Scots Magazine'; s. davon Nr. XXI, März, S. 313: *Mathieson, K.;* Sir W. Wallace; s. a. S. 391.

Den kritischen Nachweis, daß die schottischen Großen, von deren Seite Wallace Feindschaft oder keine Unterstützung erfuhr, sämtlich nichtschottischer Abkunft waren, erbringt *McKerlie, P. H.;* Sir W. Wallace, the Hero of Scotland. Contains fresh Information about the Traitorous Opposition he had to encounter in his Struggle for Scottish Independence. Glasgow, 1900. 12°. 24 S.

Unter den gedruckten Reden verdienen besondere Erwähnung die von *Rosebery, [Primrose; Archibald Philip, 5th Earl of —]:* Address on Sir W. W. at the Sixth Centenary Celebration of the Battle of Stirling, etc. Stirling, 1898. Gr.16°. 28 S., und *[ders.]:* Wallace, Burns, Stevenson: Appreciations. Stirling, 1905. 8°. 80 S.

Mehr oder weniger kritische Gedächtnisartikel, Reden u. dgl. über Wallace bringen auch jährlich (besonders um den 22. Juli: Falkirk; 23. Aug.: Hinrichtung; 11. Sept.: Stirling) die schottischen Tageszeitungen wie der 'Glasgow Herald' u. a.

Das abfällige Urteil englischer Chronisten über Wallace, wie das des *Knighton* (Grausamkeit W.' gegen Geist-

liche und Nonnen) und das des *Hemingburgh**) (Wallace — latro publicus!) wird des öfteren zurückgewiesen, so bei *Lady M. Cochrane* (s. u. S. 19), S. 47; bei *Murison* (s. u. S. 20), S. 155, der dessenungeachtet dem Wallace als Beherrscher der Massen ein notwendiges und einleuchtendes 'bit of the devil in him' zuschreibt, und in *J. Moir* (s. u. S. 26, A. 1), S. XXXIX, XLIII und XLVII.

Mit *Edw. A. Freeman*, der in seiner 'History of the Norman Conquest', Oxford 1870, Bd. I, S. 57 f., 121 ff. (144!), von der Abhängigkeit Schottlands von England als 'one of the best-authenticated facts in history' spricht und in 'Historical Essays', 1871, S. 8, 9, 65 eine Rechtfertigung der Eroberungspolitik Eduards I. unternimmt, setzt sich *William Burns* in 'The Scottish War of Independence', Bd. I, S. 427, A., auseinander.

Die philologisch-literarische Kritik hat sich hauptsächlich mit Henry the Minstrel, seinem Epos und den auf beide bezüglichen Fragen beschäftigt:

1. *Moir, James* (s. u. S. 26, A.; Edinb. und London 1889).

[Die Einleitung behandelt Henry the M's Person, John Blair's 'Latin Buke', Ausgaben des Gedichts H. the M's nebst Kommentar, Wallace' Lebensbeschreibung nach H. the M. und den Geschichtschreibern; kritische Wallacebiographie. — Des Minstrels Glaubwürdigkeit 'will not bear critical examination'.]

Bezüglich Blairs [Pseudo-]Relationes möchten wir hier beifügen, daß, soweit seine Berichte dem erweiterten *Fordun* (Scotichronicon) entlehnt sind, nicht so fast dessen bekanntester Fortsetzer *Bower* oder *Bowmaker* als Quelle zu betrachten ist als vielmehr ein anderer Nacharbeiter, *Russell*, in dessen MS [Br. M., Harl. 4764/5] wir eine Reihe wörtlicher Übereinstimmungen mit den 'Relationes' fanden.

2. *H. the M.;* [literar-histor. Abriß seines Lebens

---

*) Nicht Heming*ford;* s. Ausg. der Chronik Hem.'s durch H. Cl. Hamilton [E. Hist. Soc.], Lond. 1848/9.

und Werkes]: s. S. 179—188 in *Eyre Todd*'s H. the M.-Ausg., Glasg. 1891.

3. *Brown, John T. T.;* The Wallace and the Bruce restudied. Bonner Beiträge zur Anglistik, Heft 6. Bonn, 1900. 8°. 174 S.; Wallace: S. 1—85.

Vgl. hiezu Athenæum 1900/01.

[Brown beleuchtet die Frage der geschichtlichen Glaubwürdigkeit H. the M.'s. Er untersucht das Gedicht selbst in bezug auf Metrik, Topographie, Quellen, besonders aber auch die Frage der hypothetischen Tagebuchaufzeichnungen des John Blair und Sir Thomas Gray, von denen er ersteren mit dem Magister John Blare, chaplain to the King, der für Niederschrift des Buches Mandeville von Jakob III. 1467 ein Gewand erhielt*), den letzteren mit dem gleichnamigen Verfasser der Scalachronica, einem northumbrischen Ritter (um 1362), identifizieren möchte (S. 56 f. bzw. S. 52). — John Ramsay sei nicht bloß der Schreiber der uns in Edinburgh, Advocates' Library, erhaltenen Handschrift, sondern auch Mitarbeiter H. the M.'s, nämlich der eigentliche Versificator des Gedichtes, gewesen.]

4. *Aschauer, Edm.;* Zur Wallace-Frage. (Beitr. zur Neueren Philologie, Jakob Schipper zum 19. Juli 1902 dargebracht.) Wien und Leipz., 1902. 8°. S. 132—145.

[*J. Moir*s vergleichende Ausgabe des 'Wallace' lehre, daß der erste vollständig erhaltene Druck von 1570 sehr oft zu seinem Vorteil von der einzigen erhaltenen Edinburger Handschr. (1488) abweiche. Die letztere könne nicht original sein (S. 143); deshalb sei auch J. T. T. Browns Behauptung der direkten Verfasserschaft John Ramsays hinfällig (S. 145).]

Anm. Ehedem war die geschichtliche Glaubwürdigkeit H. the M.'s angegriffen worden zuerst von *Lord Hailes* (Annals of Scotland, Edinb. 1769); sie wurde gegen ihn verteidigt von *Stevenson* (Wallace Papers XII/XIII), *Tytler* (Hist. of Scotl., Edb. 1828) und *Ja. Paterson* (Einleitung zu seiner H. the M.-Ausg. 1870).

---

*) Exchequer Rolls of Scotl. für 1467.

Die sprachlich modernisierte Redaktion des Epos H. the M.'s durch *W. Hamilton* (1722) wird als Verschlechterung des Urtextes empfunden: so von *J. Paterson* (s. Vorrede zu seiner Wallace-Ausgabe 1870) und Lady *M. Cochrane* (s. u. S. 19); ersterer erkennt jedoch (l. c.) die Bedeutung jener Neuausgabe als Volksbuches an, jedenfalls verdiene Beachtung, daß sie einem *Rob. Burns* neben Hannibals Lebensbeschreibung ständige Begleiterin war.

Im Gegensatz zu Wyntoun, dessen dichterisches Talent gering angeschlagen wird (so von *Millar*, *Hist. of Scott. Liter.)*, erfährt Henry the M. günstige æsthetische Beurteilung (so von *Ellis* in 'Specimens of E. E. P.': *Henry . . . not inferior in point of genius to either Barbour or Chaucer nor indeed to any poet of any age or country);* etwas zurückhaltender ist das Lob in *Rogers II*, Intrd. VIII, Anm.: *remarkable* [for] *smooth versification and graceful flow of numbers;* Anerkennung zollt ihm Prof. *Schipper*, s. *J. T. T. Brown* (l. c. S. 69). — Hingegen *Chambers (Cyclop. of E. Lit.* 1901, I, 186): Henrys Wallace sei *'pithy and graphic rather than poetical'*.

Rezensionen über Rogers' Book of Wallace und Childs Balladen s. u. S. 19 u. S. 29.

Mit dem Wallace-Drama 'The Valiant Scot' beschäftigte sich zum erstenmal kritisch *Friedr. Huch:* Über das Drama *'The V. Sc.', by J. W.* Gent. *London 1637;* Inaug.-Diss. [Erlangen]; Hamburg 1901. 29 S. Seine Arbeit haben wir für die kritische Ausgabe*) jenes Dramas zu benützen.

B. (Andere) Prosaliteratur über Wallace.

a) Auf Wallace zurückgehende oder auf ihn bezügliche **Urkunden** s. b. *Palgrave*, *Stevenson*, *Bain*, *Gough* und *Rogers* (erstere s. u. S. 11—12; letzteren s. u. S. 19). Außerdem enthalten die einschlägigen Staatspapiere des Public Record Office und deren Drucklegung in den Veröffent-

*) Siehe Anmerkung zu Seite 10.

lichungen der Record Commission und der Historical Commission wichtiges authentisches Material; für Wallace' Einbringung in London (22. Aug. 1305) und das Scheinverhör vor seiner Hinrichtung (23. Aug.) scheinen das Hargrave MS. 179, S. 292, und noch besser Nr. 5444 der Additional MSS. (fol. 138 c. q.) des Brit. Mus. die einzigen, von einem vermutlich amtlichen, 1731 verbrannten Cotton MS. abgeschriebenen Berichte bleiben zu sollen.*) Abgedruckt sind sie bei *Stevenson*, Wall. Papers, und *Rogers*, Book of Wall. (s. u. S. 19). Letzterer zitiert auch alle Staatspapiere im Original; leider stimmen seine Angaben mit der vor 12 (?) Jahren vorgenommenen Neukatalogisierung des Publ. Rec. Off. nicht mehr überein.

b) Die auf Wallace und seine Zeit bezüglichen **Chroniken** und **allgemeinen Geschichtswerke** sind in den meisten modernen Biographien über ihn erwähnt, am vollständigsten bei *Rogers;* eine der ausführlichsten modernen *peripherischen* Behandlungen des Helden gibt *P. Tytler* in 'History of Scotland', Edinb. 1828, Bd. I: S. 123—216.

c) In *zentraler* Darstellung findet sich die **Familiengeschichte** des Wallace bei *Rogers*, B. of. W., Bd. I; früher schon bei *Paterson*, *James;* Wallace, the Hero of Scotland, Edinb., ** 1870. 8°. (S. 332—336.)

d) Mit des Helden **Jugendgeschichte** beschäftigte sich *J. P. Cr. Stuart* in einem Vortrag (Paisley 1876); neue und sicher beglaubigte Tatsachen konnte der verdiente Wallaceforscher indes nicht bringen. Interessant ist die beigegebene Abbildung des (umgebauten) Familienhauses der Wallace in Elderslie bei Glasgow.

e) Wallace-Biographien in *vollständiger* und *zentraler* Behandlung, soweit sie nicht in den oben (S. 10—12) genannten Bibliographien erwähnt sind:

H. Charteris' Vorrede zu seiner 'Blind Harry'-Aus-

---

*) Unser Versuch in den Gaol Delivery Rolls & Coram Rege Rolls des Publ. Rec. Off. neuen Aufschluß zu finden, war erfolglos.

gabe, 1594; Neudruck der Vorrede für den Bannatyne Club, Bd. III, S. 157 -176; Edinb. 1855. 4°.

Abercromby, Patrick; The Martial Achievements of the Scots Nation, being an Account of the Lives, Characters, and memorable Actions of . . . Scotsmen . . . signalized by the Sword. — Edinb., 1711—1715. 2 Bde. fol.

W. Hamiltons Vorrede zu seiner Ausgabe H. the M.'s, Glasgow 1722, 8° [oft nachgedruckt, z. B. in manchen 'chapbooks'].

Chambers's Edinburgh Journal, Bd. I [1844], S. 317: Sketch of Sir W. Wallace.

Times, 1856, 5. Dzbr., Spalte 10e: Note on Wallace.

Gentleman, Ebenezer; Wallace and his Times. A Prize Essay, etc. Edinb. 1858. 12°. 16 S. [Stilistisch gewandte, patriotisch-schwungvolle Skizze.]

Watson, John Selby; Sir Will. Wallace, the Scottish Hero: a narrative of his life and actions, chiefly as recorded in the metrical history of Henry the Minstrel, on the authority of John Blair, Wallace's Chaplain, and Thomas Gray, Priest of Libberton. Lond. 1861. 12°. 364 S. — [Romantische Erzählung, in der die Liebe zu Marian eine untergeordnete Rolle spielt.]

[dass.]; Neuaufl., Lond. 1867.

Michel, Francisque; Les Écossais en France et les Français en Écosse. Lond. (Trübner), 1862. 2 Bde. 8°. [Wallace und Zeitgenossen; Bd. I., S. 41 ff.]

Corner, Julia; Life of Sir W. W. [In der Sammlung 'Magnet Stories for Summer Days and Winter Nights'.] Lond. 1864. 8°. 44 S. [Jugendlektüre mit freier Stoffbehandlung. Abbildungen.]

[Anon.]; The Life and Times of Sir W. W., the Scottish Patriot. [In 'Wharfedale Library for the Million']. Otley, 1877 [so Stempel des Br. Mus.], 8°; Preis 6d.

[Anon.]; Lives of Celebrated Warriors. Glasgow ** [1883.] 16°. 128 S. [Wallace: S. 5—27; Jugendschrift.]

Rogers, Charles, Rev.; The Book of Wallace. Edinb., printed [in nur 250 Exemplaren: s. Bd. I, Introd., IV] for the Grampian Club. 2 Bde. 1889. 4°.

[Inhalt des 1. Bds.: Geschichte der Familie Wallace, s. o. S. 10; der 2. Bd. bietet in wissenschaftlicher Darstellung die Lebensgeschichte des Helden mit umfassenden Quellennachweisen*), sowie in 20 Anhangartikeln das Erfahrbare über seine wichtigsten Zeitgenossen. — Abbildungen: 1. Wallace' Brief an die Hansa, 2. Schenkungsurkunde für Scrimgeour, 3. Empfehlungsbrief Philipps IV. von Frankreich für Wallace an die französischen Vertreter beim päpstlichen Stuhl, 4. Wallace' Schwert.]

Über Rogers' B. of W. s. Saturday Rev. Nr. 70 [1889?], S. 298, und Spectator, Lond. [1889?] Bd. 64, S. 124.

Moir, James; Biographie des W. in der Ausgabe von Henry the M.'s Gedicht. Edb. und Lond. 1889, S. XXV bis XLV (s. S. 26, A. 1).

Millar, Alex. H.; The Story of Sir W. Wall., Glasg. ** [1889]. 24°. 114 S. [Liliputausgabe herkömmlichen Inhalts].

Morrison Davidson, John; Scotia Rediviva. Home Rule for Scotland, with Lives of Sir Will. Wallace, Gge. Buchanan, Fletcher of Saltoun, and Thomas Spence. Lond. *** 1890. 8°. 113 S. [= The Bellamy Library, no. 6; Wallace: s. S. 96 ff.]

Maxwell, Sir Herbert E.; Robert the Bruce and the Struggle for Scottish Independence [in 'Heroes of the Nations', Bd. 19.]. [s. l.] 1897. 8°. — [Wallace: S. 80—119.]

Cochrane, Mary; Wallace and Bruce, the Heroes of Scotland. Lond. und Edb., 1897. 8°. 128 S. [mit Abbildungen. — Freie, hauptsächlich auf H. the M. fußende Jugendschrift.]

---

*) Leider unterließ es der sonst gründlich arbeitende Verfasser die von ihm benützte *Ausgabe* bei vielen seiner Quellen anzugeben, was für uns die Veranlassung zu manchem Zeitverlust bei Nachprüfungen wurde. Über die jetzt zum Teil veraltete Zitierung der HSS. s. o. S. 17.

Murison, A. F.; Sir William Wallace [in 'Famous Scots Series']. Edb. und Lond., ** 1898. 8°. 159 S. [Außer auf H. the M. hauptsächlich auf Burton's History fußend. Im 9. Kapitel hübsche Würdigung des Wallace.]

McKerlie, P. H.; Sir Will. Wallace, etc.: s. o. S. 13. Glasg. 1900.

Henty, G. A.; In Freedom's Cause. A. Story of Wallace and Bruce. Illustr. New Ed.: Lond. 1906. 8°. 392 S. [Jugenderzählung].

Aguilar, Grace; The Days of Bruce. [s. a. et l. — Gewandte episodische Behandlung des Wall. für die Jugend.]

Maxwell, Sir Herbert; The Chevalier of the Splendid Crest. [behandelt Eduard I. und II., Wallace episodisch; Jugendschrift].

Hier sind auch noch schließlich anzureihen jene Groschenbändchen, die als sog. **'chapbooks',** Hausier- oder Jahrmarktschriften, Volksbücher im bescheidenen Sinn des Wortes, mit Aufbietung geringer Kunst das geistige Nahrungsbedürfnis des gemeinen Mannes zu befriedigen suchen. Die hier einschlägigen Wallace-Biographien dieser Art zeigen unter einander grosse Ähnlichkeit des Textes, als dessen Urform wohl ein Auszug aus Henry the Minstrel und den Vorreden zu Charteris' [1594] und Hamiltons [1722] Ausgaben angesprochen werden darf. — Die chapbooks sind alle anonym und meist ohne Jahreszahl auf schlechtem Papier gedruckt; viele tragen auf dem Titelblatt den fragwürdigen Schmuck einer rohgezeichneten Wallacebüste. Die 'Bibliotheca Wallasiana' [s. o. S. 11] zählt sechs chapbooks über Wallace auf; außerdem enthält das Britische Museum:

a) The Life and surprising Exploits of that Renowned Hero, Sir W. Wallace. Edinb. [1795?]; 12°; 24 S.

b) The Tragedy*) of Sir W. Wall., to which is prefixed a brief historical account of the Knight, and his Exploits for the Delivery of Scotland. Glasg. [1815?]. 12°. 24 S.

*) in 'Bibl. Wallas.' erwähnt, aber von uns des irreführenden Titels 'Tragedy' wegen besprochen.

[Prosabiographie S. 1—9; es folgen als 'tragedy' 4 lyrisch-epische und 2 elegische Gedichte: s. u. S. 31 u. 34.]

c) [The History of Wallace]: ohne Titelblatt*). Greenock [s. a.; wohl um 1820], 12°. 24 S.

d) The Life and Adventures of Sir Wm. Wallace, General und Governor of Scotland, containing a particular account of his most remarkable Battles with King Edward (Longshanks); and of his mournful Fate at London after he was betrayed . . . With an account of the Battle of Bannockburn . . . June 24th, 1314. Kilmarnock, 1820. 12°. 24 S.

e) The Life and Adventures of Sir Wm. Wallace. With an Account of the Battle of Bannockburn. Stirling, [1820?], 12°. 24 S.

f) History of Sir W. W., the Renowned Scottish Champion. Glasg., [1840?], 12°.

g) The Life and Surprising Exploits of that Renowned Hero, Sir W. W. — Newcastle on Tyne, [1840?], 12°. 24 S.

h) The History of the Scottish Patriot, Sir W. W. — Edinb., [1850?], 12°. 24 S. [Text ziemlich selbständig].

i) The History of the renowned Hero, Sir W. W., . . . with . . . engravings. Edinb., [1850?], 16°. 30 S.

k) [Titel wie f)], Glasg., [1850?] 12°.

Anmerkung zum Abschnitt **e)**:

Es mag auffallend erscheinen, daß ein Wallace in Werken wie den folgenden keine Erwähnung fand:

1. *Grube, A. W.*; Helden der Geschichte und Sage [Du Guesclin und Bayard wurden der Aufnahme gewürdigt].

2. *Howie, J.;* Lives of Scots Worthies. Lond., [1885], 8°. 632 S.

3. *Taylor, Jerem.;* The Great Families of Scotland, with illustrations. Lond., 1891—94. Gr8°. 2 Bde. [Streift Wallace nur an einer Stelle.]

f) Romane: *Siddons, Henry;* William Wallace, or, the Highland Hero. A Tale, founded on historical facts. 2 Tle.

---

*) Dieses chapbook war nur in der Bodleiana, Oxford, zu finden.

in 1 Bd. (159 und 176 S.) Lond., 1791. [Nicht * 12°, sondern] 8°. [Freiere, nach des Verfassers Meinung verbesserte Darstellung des Stoffs als Liebesgeschichte mit tödlichem Ausgang, im tändelnden Ton Papagenos. Wenig von 'historical facts'. Wallace wird schließlich enthauptet; Monteith ist kein Verräter, stirbt auf dem Feld der Ehre.]

[Deutsche Übersetzung des Vorigen]: *Pöschmann, M. Friedrich;* William Wallace oder der Held aus dem Hochlande. Ein historischer Roman, übersetzt aus dem Englischen des H. S. Leipz., 1796. 2 Tle. in 1 Bd. 8°. Vgl. hiezu Allg. Lit.-Ztg., 1796; Nr. 312, Sp. 37 f. (= A. W. v. Schlegel's sämtl. Werke, 1846; 10, 268).

Porter, Miss Jane; The Scottish Chiefs, a romance. Lond., 1810. 8° in 12. 5 Bde. (von ca. je 400 S.).

* It *'is a romance deservedly popular'* — dieses Urteil der Dichterin Joanna Baillie wird bestätigt durch zahlreiche Neuauflagen: 3. Aufl. Lond. 1816, 12°. 5 Bde. — Lond. 1831 [in Standard Novels, Bd. VII und VIII], 2 Bde. — [s. l.], 1840, 8°. ['The Novelist', Bd. III]. — Lond. 1854, 8°. — Lond. [1855], 8°. — Halifax, 1862, 8°. — Lond. [1870], 8°. — Lond. [1879], 8°. — Lond. [1880], 8°; 1 Bd., 507 S. — Lond. 1882, 8°, 192 S. (die beiden letzteren bei Routledge erschienen). — Lond. [1883], 8°. 350 S. — Lond. [1900], 8°. (XII + 564 S., bei Dent; textlich etwas umgearbeitet und illustriert; kleiner Druck! Pr. 1 sh.) — Lond. [1904] (in 'The Boys' Classics', Bd. III), 8°. VI + 448 S.; 1 sh.; empfehlenswert! — *Porters* Roman ins Französische übersetzt [anon.]: Les Chefs Écossais. Roman historique traduit de l'anglais par le traducteur d'Ida, etc. *[** Dubuc?]* Paris 1814. 12°. 5 Bde.

[Anon.]; The Hero of Scotland (Sir W. W.); or, Battle of Dumbardon. An historical romance. Lond. ** 1825? 12°. 27 S.: chapbookartig.

Alexander, Gabriel; Wallace, the Hero of Scotland, A Tale. Lond. ** 1850? 8°. [Holzschnitte!].

* (One of the thrilling romances of the London press. . . . The . . . execution is inferior to the 'Scottish Chiefs' [s. J. Porter], and can never attain the popularity of that work).

[Anon.]; Wallace; or, the Days of Scotland's Thraldom. A Romance. Edinb., 1852. 8°. 2 Bde. [366 und 392 S.]

[Der langatmige Roman gibt sehr willkürlich Wallace' Geschichte bloß bis zum ersten Höhepunkt (Einnahme Lanarks) und schließt mit seiner Heirat mit Marion, einem idealen, im Walde lebenden Mädchen mysteriöser Herkunft, das von Heselrig in Lanark Castle gefangen gehalten und mit Liebesanträgen bedrängt, von Wallace aber nach einem siegreichen Handstreich gegen die Burg befreit wird.]

g) Vereinzelt steht *W. S. Landor's* 'Imaginary Conversation between Sir W. Wall. and King Edw. I.'; trotz Prosaform wurde sie unter 'dramatisch-lyrischer Dichtung' (S. 37) eingereiht.

h) (Beschreibende etc.) Literatur der **‚concreta' Wallasiana:** der Denkmäler, Erinnerungsstätten und -gegenstände.*)

1. Erwähnung verdient hier das Preisausschreiben eines in London lebenden Edinburger Bürgers v. J. 1818 zum Zweck der Belebung der Idee eines Wallacedenkmals durch ein Gedicht über die Unterredung zwischen Bruce und Wallace am Ende der Schlacht bei Falkirk.

2. Arrangements about a Memorial to Wallace and Bruce, in den 'Times', 1844, 18. Dzbr., Spalte 5a.

3. Monument proposed to Sir W. Wall., at Stirling: Times, 1856, 30. Juni, Sp. 12b.

4. Proceedings relative to the erection of a Monument to Wallace [2. Teil der 'Traditions etc.' Edinb., 1856; s. Bibliographien S. 10].

5. Meeting to erect a National Monument to Sir W. Wall., on the Abbey Craig, Stirling; Times 1856, 4. Dzbr., Sp. 4e.

*) hierzu benutzten wir 'Traditions . . .' s. o. S. 10.

6. R. Buchanan's Tragödie 'Wallace' (s. 44) wird 1856 zum besten eines Wallace-Denkmals herausgegeben.

7. Das Wallace-Denkmal zu Barnweill: Abbildung, Beschreibung und Anmerkungen über ähnliche Schöpfungen: s. Life of Sir W. W. or, Scotl. 500 years ago (Glsg. 1858).

8. Meeting of the Committee for the Wallace Monument: Times 1858, 8. März, Sp. 8c.

9. The Wallace Monument: Times 1859, 14. Febr., Sp. 5d.

10. *Rogers*, *Charles*, D. D.; The National Wallace Monument, the Site and the Design. With a finely executed steel engraving of the Monument. Edinb., 1860. — 1. Ausg.: 8°, 15 S.; 2. Ausg.: 12°, 16 S.

11. Proceedings at the Laying of the Foundation Stone of the National Wallace Monument [bei Stirling], on Monday, June 24, 1861. With a Sketch of the Monument Enterprise. Edinb., 1861. 8°.

12. Foundation Stone of Wallace Memorial in Abbey Craig [identisch mit Nation. Wall. Mon.] laid: Times, 1861, 26. Juni; Sp. 9b.

13. Wallace and his Monument: Tait's Edinburgh Magazine, Neue Serie, 23, S. 449; *dass.:* Eclectic Magazine, N. York, Bd. 39, S. 261.

14. The Wallace Monument*), near Stirling. Times, 1866, 22. März; Sp. 11 f. — ibd., 1869, 2. Sept., Sp. 10c; — ibd. 1869, 13. Sept., Sp. 5b.

15. Unveiling the Statue to Sir Wm. Wallace, at Stirling: Times 1887, 27. Juni, Sp. 6f.

16. Guide to Wallace Monument. Stirling [1903]. 8°.

17. National Wallace Monument Souvenir. Stirling, Wm. Middleton, 1904. 8°. [Enthält eine Biographie des Helden, eine Abbildung seines Denkmals mit örtlicher und geschichtlicher Erklärung, Bilder und Lebensskizzen be-

*) Turm von ca. 73 Meter Höhe auf 'Abbey Craig', dem Steilhügel bei Stirling.

rühmter, im gleichen Denkmal verewigter Schotten; Bild des Wallace-Schwertes.]

Außer Stevenson in 'Documents' (s. o. S. 11) bietet alle wünschenswerten Abbildungen der ebenso um die Wallaceforschung wie um die Errichtung des National Wallace Monuments hochverdiente Gründer des Grampian Clubs (1866) Rev. Charles Rogers in seinem 'Book of Wall.'; s. o. S. 19.

Eine Abbildung des (umgebauten) Familienhauses der Wallace in Elderslie bietet J. P. Stuart, s. o. S. 17.

18. [Über ein Denkmal in Edinburgh:] *Paton, J. Noel;* National Memorial of the War of Independence under Wallace and Bruce and of its results in the union of England and Scotland, to be erected in the Scottish Metropolis. Designed . . . by J. N. P. — Edb., 1859; fol. [7 Illustr.; Denkmal in Form eines Runenkreuzes mit Wallace, Bruce, Graham, James Douglas zu Füßen. — Exempl. in Oxf., Bodl., fehlt im Brit. Mus.]

19. [Wallacestatue in Aberdeen enthüllt:] Times 1888, 29. Mai, Sp. 10f.

20. [Gemaltes Fenster in Paisley, zu Wallace' Andenken]: Times 1873, 12. Sept., Sp. 6f.

21. [Über ein 'Sir W. Wallace and Hume Monument']: Times 1856, 5. Dezbr., Sp. 10e.

Über Erinnerungsstätten:

22. [*Sawers*, Peter, Rev.]; The Footsteps of Sir W. Wallace. Glasg. 1856. 8°. 64 S. — [Uns nicht zugänglich.]

23. Traditions taken chiefly from the New Statistical Account of Scotland [Aufzählung von Örtlichkeiten, die in der Wallace-Geschichte eine Rolle spielten; — 1. Teil der 'Traditions . . . respecting Sir W. W.', Edb., 1856; s. o. S. 10. Ebenda, 5. Teil: The Places mentioned by Blind Harry, and the locality indicated of those not generally known.

24. Henry the M.'s Topographie: s. Brown (s. o. S. 15) S. 16 f.

25. Wallace's Cave: s. Times 1854, 22. Sept., Sp. 10f.

Über Wallace' Schwert s. o. 24/25 und

26. Times 1825, 6. Juli, Sp. 2e: Wall.'s Sword sent to the Tower. — ibd. 1872, 25. Okt., Sp. 5f, und 1872, 1. Novbr., Sp. 8b: Cruel Shock about W.'s Sword.

27. Über die Auffindung der Reste der alten Stirling-Brücke aus W.' Zeit s. The Scottish Hist. Review, vol. 2 (1904/5), S. 487.

C. Poetische Literatur über Wallace.

I. Epische Dichtung.

a) Rein epische Gedichte.

Langtofts und *Wyntouns* Reimchroniken, beide von geringem poetischen Wert, erwähnen Wallace peripherisch. Erste und bedeutendste zentrale Behandlung des Helden durch

1. *Henry the Minstrel*, dessen Werk im Laufe von vier Jahrhunderten*) 33 Ausgaben erfahren hat [s. Bibl. Wallas., s. o. S. 11; auch (unvollständig) in J. Moir, Einl.] — neben den modernisierten Textausgaben, von denen je eine durch *R. Sanders* (Glasg. 1713), *R. Fairbairn* (s. l., 1714?), *A. MacMillan* (Edb. 1799), die bekannteste aber durch *W. Hamilton* von Gilbertfield (Glasg. 1722), diese 16 mal neugedruckt, besorgt wurde.

**) 2. und 3. Zwei fragmentarische lateinische Hexameter-Epen über Wallace:

2. Valliados libri tres .... Auctore *Patricio Pan-*

*) MS. v. J. 1488 i. d. Advocates' Library, Edinb.; erster Druck vermutlich 1508: s. *J. Moir*, XIII; J. T. T. Brown, Bonner B. VI, S. 1; *E. Aschauer* (Schippers Festschr.), S. 132. Letzte, von uns benützte Ausg.: *Moir, James;* The Actis and Deidis of the ... Campioun Schir William Wallace ... Edb. u. Lo. [hrsgg. f. Sc. T. Soc.] 1889. 8°.

**) Von hier ab werden der daran zu knüpfenden Besprechungen wegen auch die schon in andern Bibliographien erwähnten Werke angeführt.

tero . . . Edinburgi 1701. (= 2. Teil der 'De gestis Illustrissimi Herois Gulielmi Vallae Scotiae olim Custodis, Collectanea Varia, etc.' — Edinburgi, ed. *Symson*, Andrew. 1705. 8°.)

[Der Verfasser, 1638 seiner Theologieprofessur zu St. Andrews entsetzt und später Rektor einer Kirche in England, trägt uns auf den glatten, breiten Wogen gelahrtheitstrotzender Hexameter von den unglaublichsten Uranfängen schottischer Geschichte (Buch I) durch das Elend Schottlands zu dem verschwiegenen Entschluß des ‚Vallas' der Rächer seines Vaterlandes zu werden (Buch II). Das fragmentarische dritte Buch berichtet den Anmarsch des wohlgerüsteten englischen Heeres (1296: Berwick). Das schwungvolle Virgil-Virtuosentum des Verfassers entschädigt nicht für seine ermüdende Weitschweifigkeit. — Mehr geübter Verseschmied als begnadeter Musenfreund ist der anonyme Verfasser des zweiten epischen Fragmentes]:

3. Valliados Libri sex. (= 3. Teil der 'De Gestis . . . Collectanea Varia, s. o.). Edinburgi 1705. [Der Drucker und Herausgeber *Andr. Symson* vermutet in seiner Vorrede stark seinen früheren Lateinlehrer *Hugo Wallace*, 'scholarcha' in Edinburgh (1652—55), als Verfasser. Jedenfalls schmecken seine Verse ziemlich nach lateinischer Grammatik; indessen verdient die Kürze und rasche Abwickelung seiner Henry the Minstrel folgenden Erzählung Lob. Sie bricht in Buch VI, Kap. 2, auf der 56. Oktavseite, mit der Schlacht bei Biggar (1301?), ab].

4. * und ** *[Gillies, R. P.];* Sir William Wallace, a Fragment. Edinb., 1813. 8°. 30 S. — Dass., Lond. 1814. 4°. — [Dieses erste Stück einer romantisch-visionären Dichtung erzählt in Spenserstanzen, wie dem Wallace im Traum seine Marion, dann das gefesselte Schottland erscheint, wie er zu einem Eremiten kommt, u. s. w.]

5. Episodisch wird Wallace erwähnt in dem Speech of Randolph in *Hamilton, Will.*, of Bangour; The Poems and Songs of —. With illustrative notes, and an account of the life of the author, by J. Paterson. Edinb., 1850. 12°. — [Ran-

dolph, der Wallace als Zeitgenossen und Waffengefährten seines Vaters ehrend (in zwei Zeilen) erwähnt, spricht im 2. Buch, S. 111, des fragmentarischen Gedichts ‚The Bruce.']

b) Lyrisch-epische Gedichte.

1. Hieher dürften wohl, falls sie nicht in Prosa verfaßt waren, die spurlos untergegangenen erzählenden Vorträge des *Walter of Exeter* (flor. 1300) gehören, der als 'historical bard' Eduard I. begleitet und besonders an der Einbringung des Wallace 1305 teilgenommen haben soll.*)

Eine von Walter verfaßte Chronik wurde übersetzt und herausgegeben von *Nicolas*.

2.—5.: Balladen.

2. Von den uns überlieferten balladenartigen Gedichten ist sicher das älteste das unmittelbar nach Wallace' Tode entstandene, im *MS. Harl.* Nr. 2253, fol. 59b, auch bei *Trivet***), S. 340, erhaltene Stanzenpaar (abgedr. in Wyntounausg. 1879, III, 288 Anm.); Rogers (s. o. S. 19) II, 235.

3. Die von Fordun***) angedeuteten französischen Balladen****) über den Piratenfänger etc. Wallace sind spurlos verschwunden, wie 1862 Michel (s. o. S. 18) Bd. I, S. 46, feststellte.

4. Auf die Möglichkeit des ehemaligen Vorhandenseins verlorner schottischer Balladen über W. läßt schließen eine Stelle in der anonym verfaßten, erstmalig 1549 in Paris gedruckten

---

*) s. 'Life of Sir W. Wall., or, Scotland 500 years ago'. Glasg. 1858. 8° [in Murray's Shilling Libr.], S. 224.

**) *Nichol. of Triv.*, Annales sex Regum Angliae (1136—1307), rec. *T. Hog.* Lond. 1845, 8°.

***) *Fordun*, ed. Skene, Bd. I, Buch XI, Kap. XXXV; Bd. II, S. 176, A.; *Tytler*, *Patr. Fras.*; Hist. of Scotl., Edb. 1828, Bd. I, 165.

****) auch 'The Muses Threnodie', eine uns nicht zugängliche Gedichtsammlung, spricht von Wallace' Bekanntheit in Gascogne und Guienne.

Complaynt of Scotland, ed. *J. A. H. Murray* [f. d. E. E. T. S.], 1872, S. LXXV und 63: darnach hätten sich die Schäfer u. a. die Geschichten von Wallace und Bruce erzählt. Inhaltlich oder gar wörtlich erfahren wir nichts davon [s. J. H. Millar, Lit. H. of Sc., S. 128; Liste der Erzählungen, Gesänge und Tänze: S. 221 f.].

5. Gude Wallace. [Darunter versteht man neun verschiedene Versionen (eine davon fragmentarisch) des gleichen Balladenstoffs: Wallace bekommt im Vorübergehen von einer Wäschermaid Rat und Geld und erschlägt darauf in der Schenke 15 Engländer; als Vorgeschichte hiezu gibt eine Fassung sein Gespräch mit seiner wankelmütigen Braut vor deren Bett. Gedruckt sind 8 Versionen in Bd. III, 266—275, die 9. Vers. in Bd. V, 242 f. bei]:

Childe, *Francis James;* The English and Scottish Popular Ballads. Boston und New York [1882—1898], 5 Bde. 4°. Besprech. des bedeutenden Werks durch *Trautmann*, Anglia VI (1883), Anzeiger, S. 66—73. Über Childes Ball., Teil VI: Anglia XIII (1890/1), Beibl. S. 35 f.

Die soeben erwähnte Doppelballade war nach mündlicher „repetition of an old gentlewoman" unter dem Titel 'Sir William Wallace' schon 1823 gedruckt worden in

Laing, *Alexander;* The Thistle of Scotland: a Selection of ancient ballads, with notes. Aberdeen, 1823. 8°. (s. S. 100 ff.)

Die erste Veröffentlichung der Good Wallace-Ballade war das Verdienst des *Finlay*, *John* [1782—1810], in: Scottish Historical and Romantic Ballads, chiefl yancient; with notes and glossary. Edb., 1808, 2 Bde. 8° (s. Bd. I, 97 ff.).

Selbständig bearbeitet und auf 49 vierzeilige Stanzen erweitert hat den ‚Gude Wallace' der schottische Folklorist und Mitarbeiter Sir W. Scotts:

Jamieson, *Rob.;* Popular Ballads and Songs. Edb., 1806. 2 Bde. (s. Bd. II, 166—177). — Nach Jamieson sollen auch die uns unauffindbaren Reste einer Volks-

ballade gleichen Inhalts in *Johnson*'s „Scots Musical Museum" wiedergegeben sein.

Endlich wurde 'Gude Wallace' mit Worterklärungen auch gedruckt in

Thomson, *C. L.;* Carmina Britanniae. A Selection of Poems and Ballads illustrative of English History. Lond. [1901], 8°. 251 S. [s. S. 51—55].

Cunningham, in 'Scottish Songs' [?], spricht von Fragmenten des Gude Wallace, von denen er nur ein Verspaar wiedergibt.

6.—10. Lyrisch-episch ohne Balladencharakter sind:

6. The Death of Wallace [in 10 vierzeiligen, reimlosen Strophen werden die äußeren Vorgänge dabei und deren seelische Wirkung auf Volk, Wallace und Eduard I. geschildert] von

Southey, *Robert;* Joan of Arc, Ballads, Lyrics, and minor Poems. Lond. [s. a.; unser Ged. 1798], 8°; s. S. 364/5.

7. ** [*Holford*, Miß *Margaret**)]; Wallace; or, the Fight of Falkirk; a Metrical Romance. Lond. 1809. 4°. 248 S.; 2. Ausg. Lond. 1813.

[5 Cantos aus bezüglich 43, 37, 50, 82 und 72 (im ganzen 284) Stanzen von durchschnittlich 16 meist vierjambigen, überwiegend paarweise reimenden Versen, bei deren Lektüre man am silberhell plätschernden Bach im Grase zu liegen und vergangenen Zeiten nachzuträumen glaubt: menschliches Leid verschattet, der ziehenden Wolke gleich, die Szene (II, 20; IV, 71), und der Waffenlärm einer rauheren Zeit dringt abgeschwächt, wie von fernen Winden getragen, herüber (canto III: vor der Schlacht bei Falkirk; c. IV: die Schlacht selbst). Nach der bittersten Tragik, dem Verrat des Helden (c. V, 37 ff.) erstrahlt sein Ruhm nur um so herrlicher (c. V, 72), und das Gedicht ist zu ende: so verscheucht die Sonne das

*) später Mrs. *Hodson*, 1778—1852; Freundin Southey's. [D. N. B.]

finstre Gewölk in der Landschaft und ruft den Träumer ins Dasein zurück. — In c. V, 20; 25 (V. 3: that ladie is gone); V, 59—71 wird Wallace' Liebe episodisch erwähnt.

8. 'King Edward's Dream', erschienen 1813 in dem Zyklus 'The Queen's Wake' des Schotten

Hogg, James [gen. 'the Ettrick Shepherd', 1770—1835]; The Poems of —, selected and edited with an introduction by *Will. Wallace.* Lond. 1903. 8°. 273 S. — Des Wallace greiser Todfeind Eduard I. hat ein alpdrückendes Nachtgesicht von der künftigen Befreiung Schottlands. Im Siegeszug (s. S. 173) . . .

"'Twas he [Robert the Bruce] that led the array,
And Wallace's spirit was pointing the way.'"

9. 'A Metrical Legend of William Wallace' [Erstausg. 1821], von

Baillie, Miß *Joanna* [1762—1851]; The Dramatic and Poetical Works of —. Lond., 1851. 8°: S. 710—730.

[* A beautiful poem in the manner of Sir Walter Scott. — Stoffbeherrschend, formsicher, liebevoll behandelt die Dichterin das Heldenleben in einer Reihe von (110) kürzeren oder längeren Gedichten aus meist jambischen, 5- oder 4füßigen Versen mit freier Gestaltung des Reims und wechselndem Überwiegen bald des epischen, bald des lyrischen Elements. Der Dichterin Quellen (wiewohl ihr Gedächtnis aus dem vollen schöpfen mochte) waren Henry the M., Jamiesons Kommentar dazu; Wyntoun, Buchanan, Holinshed, Lord Hailes, Miß J. Porter's Roman, Miß Holfords Wallace.]

10. In der obenerwähnten, sogen. 'Tragedy of S. W. W.' (s. o. S. 20) stehen nach der biographischen Prosaeinleitung drei Gedichte über Wallace in vierzeiligen, verschlungen reimenden Stanzen, und eines über Monteith, des Helden Waffengenossen und Verräter, in heroic couplets — sämtlich ohne dichterischen Wert.

c) Lehrhaft epische Gedichte: Fabeln.

In einem Sammelband des brit. Mus. (Nr. 8142 k 1) befindet sich (fol. 24) ein Blatt in Folioformat, nur recto bedruckt, der einzige, titel- und verfasserlose Rest eines Buches, dessen Druckart auf das (17.? oder) 18. Jahrh.*) hinzudeuten scheint, und das eine Anthologie zur Verherrlichung der (schottischen) Vaterlandsliebe enthalten haben mag. Jenes Blatt weist vier Stücke auf:

1. The Generous and Noble Speech of *William Wallace* of *Elderslie* at the Battle of *Falkirk* (s. u. S. 36).

2. Bericht über die Schlacht bei Donibristle in Fife [1317]: Schlacht, Ort und Zeit sind zwar nicht genannt, lassen sich aber aus dem Namen des Bischofs von Dunkeld, Will. Sinclair [† 1337], sowie aus gewissen auf jene Schlacht passenden Umständen (Heldenmut, verloren geglaubter Sieg!) sicher bestimmen.

3. Die Fabel von der Stadt- und Feldmaus und

4. Die Fabel vom Pferd und dem Hirsch.

Die letzteren sind in flüssigen, flotten, paarweise reimenden fünffüßigen jambischen Versen abgefaßt, die einem *Alexander Pope* alle Ehre machen würden. Tatsächlich gefunden haben wir sie weder bei ihm noch bei *Dryden*, *Matthew Prior* und *John Gay*.**)

Im Zusammenhang mit Nr. 1 betrachtet, scheint die erstere dieser Fabeln, wenn nicht vom Verfasser in ihrer Abfassung, so doch vom Kompilator obiger Anthologie in ihrer Anwendung, auf Wallace gemünzt zu sein: gleich der Feldmaus zog er es vor ein spärlich Brot in Freiheit zu verzehren. (Die zweite Fabel, in der das Pferd den Hirsch nur mit Hilfe des Reiters besiegt, dem es seine Freiheit opfern muß, scheint allerdings nur eine demonstratio ex contrario für die Unschätzbarkeit der Freiheit im allgemeinen sein zu sollen.)

*) Der Katalog des Brit. Mus. meint fragend [1707?].

**) Die Anfangszeilen der beiden Gedichte sind:

The City-Mouse, that many days had spent
Within her Native Soil, on travel bent, ...

und:

The Stag and Horse a single Combat fight;
The Horse repuls'd is driv'n to open flight. . . . .

II. Lyrische Dichtung.

a) Episch-lyrische Gedichte.*)

1. ** *[Finlay, John**)];* Wallace; or, the Vale of Ellerslie, with other poems. Glasgow, Chapman & Lang. 1802. 8°. — Dass., Lond., Vernor & Hood, 1802. 12°. — [Episch-romantische Visionspoesie in zwei Teilen (S. 1—22 und S. 25—34), mit süßlicher Naturschwärmerei: in 5füßigen jambischen, übrigens oft nur für das Auge in verschlungener Anordnung reimenden Versen will der Dichter laut Vorrede den erzieherischen Einfluß der Natur auf den jungen Helden zeigen. Das Wallacekind liegt in einer Hütte des tiefen Waldes seiner schlafenden Mutter im Schoß; es sieht seinen Genius, dessen Worte ihm einen lebenslänglichen Eindruck für seinen künftigen Beruf hinterlassen. Der Schluß des ersten Teiles bringt einen Sonnenuntergang und einen Sturm, die in Wallace' Seele 'feelings of grandeur and sublimity' erwecken. — Im zweiten Teil (S. 25 ff.) lauscht Wallace einige Zeit in linder Sommer-Mondnacht den Klängen einer unsichtbaren Harfe; plötzlich — ein Wechsel der Szenerie ist nicht angedeutet, muss aber angenommen werden — springt er voll Tatendrang auf und erblickt unter einem Baume den 'minstrel' sitzen, dessen Lied die hoffnungslose Lage der schottischen Patrioten beklagt. Als er aber geendet, erscheint vor Wallace der lichte Genius der Zukunft und weissagt ihm seine Heldentaten, den Ruhm seines Vaterlandes und das Verderben seiner Feinde.]

2. *Kidd, John;* The Parting of Sir William Wallace and his Bride, and other Poems. Alloa, 1843. 12°. [Uns nicht zugänglich.]

b) Rein lyrische Gedichte.

1. *Burns, Rob.;* Bruce's Address to his Troops before the Battle of Bannockburn ["Scots wha ha'e wi' Wallace bled" . . . .]; für Singstimme und Klavier herausggb. Lond. [1815?], printed for W. Dale. fol.

*) Des Übergangs wegen vor die rein lyrischen Gedichte gestellt.
**) Schotte, 1782—1810. (D. N. B.)

2. In dem Blankversgedicht 'The Rookan'*) (s. o. S. 33: *Finlay*), S. 52 werden Wallace 12 Zeilen gewidmet: die traute Landschaft war Zeuge seiner Taten.

3. 'The Sword of Wallace' (ibd., S. 95—97): eine Apostrophe an das Heldenschwert in munteren anapästischen, verschlungen reimenden Versen, von denen je vier eine Stanze bilden.

4. Aus *Will. Wordsworth*s handschriftlichem Nachlaß entnahm *E. Dowden* in seiner [Aldine-]Wordsworth-Ausgabe, Lond. 1892, 7 Bde., 8° (s. Bd. III, 116) sieben Blankverse, die er den 8 sechszeiligen, jambischen Strophen 'Composed at Cora Linn, in Sight of Wallace's Tower' vorausschickte. Die letzteren bilden die zweite Serie der 'Memorials of a Tour in Scotland, 1814', und wurden Wallace zu ehrendem Gedächtnis geschrieben. (Reimordnung: a a b c c b; Zeile 3 und 6 mit 3, alle andern mit je 4 Hebungen.) Auch sonst wird der Held bei Wordsworth gelegentlich erwähnt.

5. 'Sang in Prais of Schir William Wallace, Knyght of Elrisle, Campioun of Scotland', handschriftl. im 'Album Rerum Scoticar.'**); anonym gedruckt in 'Harp of Renfrewshire', Paisley, 1819.

6. *Sadler, W. H.;* Wallace Lays — Miscellaneous Poems, Historical and Descriptive. Lond. 1850. 18°.

c) Elegische Gedichte.

1. Das von Michel (s. o. S. 18), S. 46, erwähnte Gedicht eines Schotten Quintin über die Leiden Schottlands ist nicht erhalten.

2. Der anonyme Verfasser der sogen. 'Tragedy of Sir W. W.' (s. o. S. 20) fügte am Schluß seiner chapbookartigen Kompilation auch zwei wertlose Elegien über Wallace an, jede in 4zeiligen jambischen Stanzen gehalten, die im ersten Gedicht verschlungene, im andern paarige Reimordnung aufweisen.

---

*) Romantischer Platz kaum 5 km südlich von Glasgow.

**) v. J. 1818, 4°, enthält (nach 'Bibl. Wallas.' 5 Seiten über Wallace, angeblich von dem Dichter *Will. Motherwell* stammend.

3. 'Wallace's Lament after the Battle of Falkirk', von *Tannahill, Robert;* in: Poems and Songs, chiefly in the Scotish Dialect. (1. Ausg. 1815); 4. Ausg. Lond. 1817. 8°. XXII+204 S. — [Das den Carronfluß*) apostrophierende Gedicht besteht aus vierzeiligen Strophen, deren anapästische Verse je 4 Hebungen aufweisen. Verschlungene Anordnung der Reime, die fast durchaus männlich sind; nur die geradstelligen Strophen enthalten im 1. und 3. Vers weiblichen Reim, was sie zu den ungeradstelligen Strophen in ein hübsches responsorienartiges Verhältnis setzt. — Abgedruckt ist das Gedicht auch in der anonymen, wohl um 1820 gedruckten 'Penny'-Gedichtsammlung

The Goldfinch, a Collection of Love, Comic, Naval, Patriotic, and Sentimental Songs. Falkirk, [s. a.], 18°. 72 S.

d) Epigrammatische Gedichte.

1. *Jonstonus, Joannes*, Abredonensis; Heroes ex omni historia Scotica lectissimi. Lugduni Batavorum. 1603. 4°. Abgedruckt sind die Gedichte dieses John Jonston**) auch am Schlusse des ersten Bandes der in Paris (Nationalbibl.) vorhandenen

Delitiae Poetarum Scotorum hujus aevi illustrium [anonyme Sammlung der Gedichte von 37 schottischen Dichtern des XVII. Jahrh.], Amsterdami, apud Johannem Blaev, 1637. 2 Bde. 12°; Bd. I, S. 683: Gulielmus Vallas, custos regni post Alexandrum III, occidit Londini a suis proditus 1305. [Sechs Distichen.]

2. Die angeblich von *John Blair*, dem Kaplan und Biographen des Wallace, auf diesen verfaßte Grabschrift wurde im Original (8 Hexameter mit jambischen Dimetern abwechselnd) gedruckt und mit einer englischen Übersetzung (in paarweise reimenden 4füßigen jambischen Versen) versehen von

Hume,***) *David*, of Godscroft; History of the Houses

*) bekannt als Schauplatz der (fraglichen) Unterredung zwischen Bruce und Wallace nach der Schlacht bei Falkirk.

**) J. J. wird S. 140 (Bd. I) der 'Delitiae . . .' als "eques auratus, cancellariae director" [unter Jakob VI. von Schottland] bezeichnet.

***) Geboren um 1560 (Allibone).

of Douglas and Angus. Edinb. 1644. Abgedruckt bei Rogers (s. o. S. 19), II, 237 f.

e) Didaktisch-lyrisch,

im ganzen recht wenig poetisch, ist

The Shade*) of Sir William Wallace: a Poem. Glasgow 1807. 12°. 12 S. — [Der ungenannte Verfasser scheint ein trockener Philister (aus Glasgow?) gewesen zu sein, der in holprigen, schlecht stilisierten Knüttelversen über den Niedergang der Zeiten eifert und als Verkünder seines Mißvergnügens den Geist des Wallace aus seiner Grabesruhe heraufbemüßigt.]

f) Dramatisch-lyrisch

dürften zu nennen sein

1. Drei Bearbeitungen der Mahnrede des Wallace an Bruce gelegentlich ihrer (pseudohistorischen) Zusammenkunft nach der Schlacht bei Falkirk. Erstmalig wurde der Stoff von dem schon erwähnten John Jonston in seinen Heroes Scoti (s. o. S. 35) in sechs lateinischen Distichen behandelt, unter dem Titel: Gulielmus Vallas; sodann gehört hieher, trotz Prosaform, der gleichfalls oben erwähnte '. . Generous and Noble Speech of W. W. . . . .' (s. o. S. 32); beide Darstellungen werden weit übertroffen durch *Felicia Hemans'***) Preisgedicht 'Wallace's Invocation to Bruce': s. B. I, S. 24—31, der

Complete Works of *F. H.*, in 2 vols. New York and Philadelphia, 1847. 8°. — [Die englische Verfasserin gewann mit ihrem 1819 erschienenen, den schottischen Helden in edlem, ungesuchtem Pathos ehrenden Gedicht***) (etwa 350 vierfüßige jambische, paarweis gereimte Verse) den ersten von 3 Preisen, die ein in London lebender Edinburger zum besten der Propaganda für ein Wallace-Denkmal 1818 ausgesetzt hatte.] — Das Gedicht ist er-

*) Nicht 'Shades', wie * sagt.

**) Mädchenname: Browne.

***) teilweise abgedruckt und lobend beurteilt bei Rogers (s. o. S. 19) I, 255 f.

wähnt in Blackwood's Magazine, B. V, S. 686 (v. J. 1819); auch im Edinb. Monthly Magazine, Neue Serie, B. V, S. 449 (v. J. 1819).

2. Trotz ihrer Prosaform schließt sich am besten hier an die 'imaginary conversation' zwischen William Wallace und König Edward I.; s. Nr. XIX der 'Dialogues of Sovereigns and Statesmen' in

Landor, Walter Savage; The Works and Life of —, [ed. *J. Forster*]. London, 1876. 8 Bde. 8°; s. Bd. III, S. 244--249.

Anmerkung zum Abschnitt 'Gedichte'.

Nicht aufzufinden oder nicht näher bestimmbar waren folgende Gedichte:

1. *Campbell [?]:*

'He strode o'er the wreck of each well-fought field
With the yellow-haired chiefs of his native land' . . .

Außerdem: ein Totenlied auf Wallace von [*Thomas?* oder *George Douglas?*] *Campbell.*

2. Ein dem Schotten *John Logan* (1748—88) zugeschriebenes Fragment:

Heroic Wallace! whilst the tide
Of Time shall onward roll,
A land of freemen will admire
Thy great and gallant soul! —

3. Ein Gedicht *Allan Ramsays* über W.

4. Ein Gedicht in der Harp of Renfrewshire: Collection of Songs and other Poetical Pieces. Paisley, 1876.

5. Ein Gedicht *Will. Caldwell Roscoes* [Poems and Essays, Lo. 1860, 2 Bde., enthalten nichts].

6. Scheinbar lyrischen Charakters ist eine Stelle in

Adamson, Henry; The Muses' Threnodie, or, Mirthfull Mourning on the Death of Master Gall. Containing varietie of pleasant poeticall descriptions, morall instructions, historicall narrations, and divine observations, with the most remarkable antiquities of Scotland, especially at Perth. Edinb., 1638. 4°. 54 fol. Inhalt: Verwunderung

darüber, dass von Wallace' Reise nach Frankreich keine Berichte erhalten sind, da doch sein Andenken in der Guienne und Gascogne „bis zum heutigen Tag“ erhalten sei.

III. Dramatische Dichtung.

a) Tragödien.

1. *Bowyer, William* [Titelblatt: *J. W.* Gent.]; The Valiant Scot. London, printed by Thomas Harper for John Waterson, etc. 1637. kl.4°. — Dramatis paginae 75.

Behandelt als Dissertation von Huch, Erlangen 1900, Druckort Hamburg, 1901; 29 S. — Bezüglich der von uns beabsichtigten kritischen Ausgabe s. o. S. 10, Anm.

2. *[Anon.];* Wallace; a Tragedy. Edinburgh, 1799. 8°. 94 S.

[Form: 5 Akte in blank verse; nur Akt IV, Sz. 1 in Prosa. — Inhalt und Anlage: Wallace' Untergang wird geplant von John Monteith, seinem Freund und eifersüchtigen Nebenbuhler um die Liebe Margarets, der ihn an König Eduard verrät, und von dem in seinem Feldherrnehrgeiz gekränkten Comyn. Der Plan schlägt fehl (Monteith vorübergehend gefangen), aber Wallace wird später von letzterem und sechzig Soldaten überwältigt: seine tragische Schuld ist seine verfehlt-ideale Arglosigkeit und übergroße Bescheidenheit, die ihn besonders den Oberbefehl aus seinen Händen hat geben lassen. Nebenhandlungen: 1. Die Geschichte Margarets, der Maid von Hexeltham, die im Kerker durch Selbstmordversuch dem Liebeswerben Monteiths entgehen will und enthauptet wird, weil sie es verschmäht durch Heirat mit diesem sich und ihren geliebten Wallace zu retten (psychologisch nicht sehr wahrscheinlich!). — 2. Monteiths Schicksal: er wird durch sechs Londoner Bürger zum Tod geschleppt, da das Rechtsgefühl des englischen Volkes nach Rache für seinen Verrat schreie (recht schön; aber wahrscheinlich?). — 3. Geschichte des Robert Bruce, der den Wallace zur Unterredung am Carron auffordert.

Urteil: Dem Drama fehlt es an gedrängter Geschlossenheit, noch mehr an einwandfreier und kräftiger Motivierung. In Ton und Darstellungsmitteln verrät es deutlich den Einfluß der ausklingenden Naturschwärmerei und der damit verbundenen Weichlichkeit des Gefühls überhaupt. Die Rührseligkeit jener Epoche, ihre erkünstelte Naivität und schmachtende Tugendliebe will uns herber empfindenden, nach Kraft und Wahrheit ringenden Modernen nicht mehr zusagen. Während es uns aber noch ein Lächeln entlockt, wenn Wallace im vorliegenden Drama bei Agathe in der Küche mit seinem Dolch Gemüse schneidet (Akt IV, Sz. 2), wirkt es geradezu abstoßend, wenn der Schurke Monteith über den Blumenduft deklamiert (Akt V, Sz. 2). Dem Zeitgeschmack entsprechend fehlt auch eine Hirschjagd nicht; an den späteren, deutschen Freischütz (1820) gemahnt das Motiv des Zauberpfeils (4. Akt), der sein Ziel nie verfehlt.]

3. *Graham, James;* Wallace, a Tragedy. Edinb., 1799. 8°. — Blankversdrama in 5 Akten. * [Only six copies printed.] Ein Exemplar in der Advocates' Library, Edinburgh. [Uns nicht zugänglich; vielleicht identisch mit 2.?]

4. ** *[Bain, D.];* The Patriot; or, Wallace. A Historical Tragedy [in 5 Akten; blank verse]. Edinb., 1806. 12°. 108 S. — Der anonyme Verfasser wird in dem ** Exemplar auf dem ersten Titelblatt vorgestellt als 'Donald Bain, a native of Fordyce, in Banffshire, and now a clerk in Sir Wm. Forbes & Co.'s banking house' [Edinb.?]. Er bekundet in der originellen Einleitung seines Stücks einen etwas stachligen, kompromißfeindlichen, aber jedenfalls geraden Sinn. Weit entfernt, wie üblich, des Lesers Nachsicht anzurufen, verzichtet er von vornherein auf solch gemeine Geneigtheit: '. . . I sat down [to write] with a resolution to stand in awe of none save myself; . . . . there are considerations fit to set us beyond the censure or applause of mankind.' Nicht im Sinn der Jugend mit ihren Torheiten (Sz. VII) will er geschrieben haben, sondern '. . . spectacled old age is, perhaps, all I [d. h. *er*] dare

hope to please'. Damit rechtfertigt er es auch, daß sein Wallace '. . . seems so little enamoured of honour, so much of virtue' (Sz. VII).

[Die Einleitung zeigt, daß einem guten Menschen die Gabe der Liebenswürdigkeit, die Ausführung, daß ihm auch das dramatische Talent fehlen kann: anstatt der Handlung stehen Seelengemälde und Reflexion (der Held Wallace ist völlig passiv; er läßt sich z. B. von einem Verräter wie Cuming binden ohne sich zu wehren, aus bloßem Vertrauen auf die Gerechtigkeit seiner Sache); anstatt Entwicklung finden wir mechanischen Szenenwechsel. Das Stück ist im ganzen eine Reihe mono- oder dialogisierter Deklamationen im Rahmen einer äußerlichen Szenerie. — Stofflich ist zu erwähnen, daß auch Wallace' Vater auftritt, daß der Held nicht verlobt, sondern bereits verheiratet ist, daß seine Frau den Namen Bertha führt und Mutter wird kurz vor ihrer Ermordung durch den Verräter Cuming. Hereinbezogen sind die Unterredung zwischen Bruce und Wallace, die jedoch jeder dramatischen, überzeugenden Kraft entbehrt, sowie die Erdolchung Cuming's durch Bruce am Schlusse des Stückes.]

5. *Young, Murdo;* Wallace; a Tragedy [um 1819*)]. Uns nur in der späteren Form (1837; s. u. S. 43) zugänglich.

6. *Auffenberg, Joseph Freiherr von;* Wallas, ein heroisches Trauerspiel in 5 Akten. Bamberg und Würzburg, 1819. 8°. 192 S.

[Auch dieses Stück wirkt um so schwächer, je mehr es des Verfassers Willen zur Kraft verrät. Viele Gegner sinnen Wallace zu verderben: Eduard, der politische Feind, mit dem der allzu menschliche und zu wenig historische Held eine Unterredung hat (II_6); sodann Bruce, der kleinliche Nebenbuhler des Wallace um die schottische Königs-

*) In *: [1820?]; das 'Memorandum' der späteren Ausgabe (von 1837; s. S. 43) sagt aber: this tragedy was composed about 18 years-ago; also 1837—18 = 1819.

krone (III_3 und III_9), die der letztere wiederholt nach dem Muster des Shakespeareschen Caesar ausgeschlagen hat (I_1; I_7 und III_9), — Bruce, der in A. III_9 über Wallace zu Gericht sitzt und in A. IV_7 als Eduards Vizekönig ihn verurteilt; endlich die gemeine Giftmischerin Lady Mar, die, obwohl Ehefrau und Stiefmutter Helenes, mit dieser um Wallace' Liebe wetteifert und, hierin erfolglos, diesen und Helene sowohl wie ihren Gatten, den ehrenwerten Kommandanten der Burg Stirling, durch Gift zu vernichten trachtet. — Um diese beiden Angeln, Königswahl und Liebe des Wallace, dreht sich das ganze Stück; die Handlung tritt aber vielfach hinter pathetischen Reden zurück, die gleichzeitig den Personen den Charakter des Posenhaften, Gemachten verleihen. — Die Schlußszene des Stückes zeigt uns Wallace im Kerker. Helene, die ihn bewacht, erneuert gleich ihm den Schwur der Liebe und besiegelt ihn ihrerseits mit dem Tod, indem sie Gift nimmt. Kaum ist sie in Wallace' Armen verschieden, als dieser zum Galgen abgeführt wird.]

7. *Walker*, *C. E.;* Wallace, a Historical Tragedy, in 5 acts. Lond., 1820. 8°.

* [Reprinted, 12°, Baltimore, 1823. Von der Dichterin Joanna Baillie in ihrer Vorrede zu 'Legend of W. W.' (s. o. S. 31) anerkennend erwähnt.] — Uns nicht zugänglich.

8. *Barrymore*, *W.;* Wallace, the Hero of Scotland, a Historical Drama, in 3 acts. Lond., 1822. 12°.

dass., Lond. 1828. 8°. — Uns nicht zugänglich.

9. *Erhard*, *Andreas*, Professor; Wallace, historisch-romantisches Trauerspiel in 5 Akten. München, 1831. 8°. 230 Seiten.

[Das Stück erscheint zwar im allgemeinen etwas redselig und weitschweifig (z. Bsp. in der Figur des Harry, in Akt II_3 und Akt IV_2), auch durch die Einbeziehung vieler Personen und kleinerer Begebenheiten zu breit an-

gelegt; zwar ist die Sprache nicht durchweg einwandfrei (bedenkliche Form Yeomans, Angloman, pass.; Reim: Himmlische — Weh, S. 198); auch tut die Figur der Braut Emma Graham dem Interesse am Helden Abbruch: als Fremdkörper wird zwar endlich empfunden die Rolle der lustigen Person Harry, da die Komik seiner Eßlust und Feigheit nicht organisch mit dem Drama verwachsen, nicht als Kehrseite eines tragischen Motivs erscheint — aber dafür muß anerkannt werden, daß der Verfasser den weichlich-süßlichen Ton zugunsten der Handlung verleugnete und die einmal geschaffenen Figuren und Motive erschöpfend zu behandeln suchte. — Wallace fällt, ein Opfer Eduards und der Eifersucht des Mentheit (sic!); seine Schuld ist die Liebe zur Braut der Liebe zum Vaterland allzu doktrinär geopfert, dem Mentheit blind vertraut und Eduards Kompromißvorschlag, sein Leben durch Urfehdeschwur zu retten, verschmäht zu haben. — Große Freiheit der Stoffbehandlung zeigt das Stück in seiner Anlage. I. Akt: Emma wird wegen Hinderung des Wallace am Huldigungseid für Eduard ins Gefängnis der Abtei Scone geworfen. Wallace erstürmt letztere, obwohl er dadurch das Leben Emmas gefährdet. Diese wird durch Mentheit gerettet. II. Akt: Streitfrage: Wem soll Emma gehören, ihrem geliebten Wallace oder dem ungeliebten Retter Mentheit? Schlacht bei Stirling: Emma, gewappnet, schützt Wallace vor Mentheits Hinterlist. III. Akt: Residenz zu Edinburg. Es scheitert Mentheits Plan, Wallace als hochverräterischen Streber nach der Königskrone zu vernichten. Dies gelingt ihm nur (IV. Akt) durch Verratung des Helden. Emma ersticht sich. Mentheit auf Befehl des geschichtswidrig feinfühligen Eduard aufgeknüpft. V. Akt: Wallace' Visionen im Kerker. Gerichtsszene. Eduards fruchtlose Vorschläge zur Güte; Hinrichtung hinter der Szene; Apotheose: Emma als Genius Schottlands krönt Wallace' Leichnam mit dem Lorbeer. — Als Kuriosum mag erwähnt werden, daß der Verfasser Schottland mit Gemsen (A. IV $_2$) und 'eisbedeckten Gletschern' (A. IV $_4$) ausstattet.]

10. *** *[Young, Murdo];* Wallace; an historical Tragedy, in 5 acts. Lond., 1837. 8°.

[In Blackwoods Magazine, Bd. XLIII, S. 129, lobend erwähnt; trotzdem muß betont werden, daß das Stück mit seinen 173 Seiten, deren Blankverse einmal*) von einem formell wie inhaltlich dürftigen Festlied unterbrochen werden, im Grunde nur ein langatmiges Ausstattungsstück mit stark sentimentalem Einschlag ist. Die Quantität muß vielfach für die Qualität, für Kraft und Einheit, entschädigen; wenigstens findet man ein Übermaß von Szenerien in Schottland und England (Moor, Heide, Brücke von Stirling, Schloß Carlisle, Schloß in Lanarkshire, Zelt, Gegend von Falkirk, Carronfluß, Privatgemächer, Berglandschaft, Eduards Hof, eine Höhle, Kirche von Dumfries). Effektversprechende Rollen und Motive wurden womöglich in Doppelexemplaren geliefert: daher zwei verliebte Damen (Floremma Graham und Eliza Monteith), zwei Verräter (Cumming und Monteith), zwei Begegnungen zwischen Bruce und Wallace. Die erste dieser beiden Unterredungen (Akt I, Sz. 6) entbehrt übrigens ebenso wie das gleichzeitige Auftreten der im Hintergrund über die Heide schreitenden gewaffneten Mädchen der aus dem Zusammenhang erwachsenden Notwendigkeit. — Wallace' Person erscheint zu weich, zu rücksichtsvoll; seine Rolle als Retter des Vaterlands wird abgeschwächt durch sein liebendes Interesse an Floremma. Seine tragische Schuld besteht darin, daß er in Gegenwart des Verräters Cumming das ihm angebotene Szepter des Oberbefehlshabers annimmt (Akt II, Sz. 6), daß er Floremmas Warnungen vor Cumming (Akt III, Sz. 2) kein Gehör schenkt und dem vermeintlichen Freund Monteith übermäßig vertraut (Akt IV, Sz. 4). — Zu pathetischer Kraft steigert sich nur die (ziemlich unhistorische) Schlußszene: Wallace, von Eduard I. persönlich verhört

*) Ein Chor von Festjungfrauen singt Wallace zu Ehren in der 6. Szene des 2. Aktes drei Strophen mit dem wenig zündenden Reim '-y' an den geraden Stellen. Im übrigen reimen sich z. B. crown und thrown, strain und men. Der in Akt V, Sz. 5 auftretende Minstrel singt zum Glück nicht ....

und verurteilt, zeigt sich diesem als moralischer Sieger, worauf er unter den Klängen eines Trauermarsches zum Tod geführt wird.]

11. *Macpherson, John*; Wallace, the Scottish Patriot; or, Scotland Delivered. A Tragedy in five acts. Glasgow, 1837. 8°.

* [A specimen of a series of National Dramas . . . .] Uns nicht zugänglich.

12. * [*Buchanan, Robert*, M. A., Professor of Rhetoric . . . Glasgow]; Wallace; a Tragedy in five acts. Glasgow, 1856. 8°. 96 S. Zweite Ausgabe in 'Tragic Dramas from Scottish History', 1859.

[In der Vorrede dieser letzteren Ausgabe sagt der Verfasser: 'Wallace owes its publication, though not its composition, to the . . . movement . . . for erecting a [Wallace] monument during the summer 1856.' Allerdings, wenn der Zweck dieses Blankvers-Dramas von vornherein der gewesen wäre, weiten Kreisen eine schauspielerische Mitwirkung zu ermöglichen und ihnen dadurch ein erhöhtes Interesse für den Stoff einzuflößen, könnte man das Massenaufgebot von Darstellern (44 handelnde Personen abgesehen von Chören und Statisten!) eher begreifen und — entschuldigen. Denn notwendig musste die Komposition des Stückes unter seiner überbreiten Anlage leiden. So können die Szenen I_5; $II_{2, 8}$; III_{5-9} schlechthin als überflüssig bezeichnet werden. — Eine psychologisch und moralisch fragwürdige Motivierung ist es, wenn Joan dem Wallace zweimal (III_1 und $_2$) ihre Liebe anbieten muß, um durch seine Weigerung gereizt den Menteith zum Verrat anzustiften. Die Erscheinung des Geistes in IV_8 ist durch den Gang des Stückes durchaus nicht gerechtfertigt, bedeutet also bloß Bühneneffekthascherei; seine Einführung hat übrigens zur Folge, daß sich Wallace über die frühere Tötung eines für das Stück belanglosen, nunmehr geisternden Verräters in Selbstanklagen ergehen muß, eine Gefühlsverschwendung, die für den Charakter des Helden nicht vorteilhaft sein kann. — Wallace fällt zufolge seiner übertriebenen Arglosig-

keit; auch die Nichterhörung des Liebesflehens der Lady Joan de Valence scheint als Grund seines Untergangs gedacht zu sein — ein Motiv von fragwürdiger Berechtigung. — Das Werkzeug zu seiner Vernichtung ist Menteith, diesmal aber nicht aus Ehrgeiz, sondern aus liebeheischender Willfährigkeit gegen Joan, die aus Rache für verschmähte Liebe Wallace zu vernichten trachtet. Das Verhör des Wallace in Westminster Hall (V_3) ist auch hier zu einer eindrucksvollen, wenn auch historisch unwahren Szene verwertet. In der Neuausgabe von 1859 ließ der Verfasser den ersten Akt als selbständige 'Historical Episode, dramatized in two acts' unter dem Titel 'Heselrig' dem eigentlichen 'Wallace, a tragedy in 5 acts', vorausgehen. Damit gewann er bessere Konzentration für das Hauptdrama, sowie, nach seinem eigenen Geständnis, den Vorzug, daß bei seinem Wallace nunmehr das Motiv persönlicher Rache für den (durch Heselrig herbeigeführten) Tod seiner Frau wegfiel, so daß der Held nur mehr als Rächer seines Landes und Volkes erscheint. Außerdem haben die Weglassung der Szene II_1 und die Umstellung anderer Szenen der Neugestaltung des Dramas genützt, wenn dadurch auch nicht alle Mängel beseitigt wurden.]

b) Schauspiele.

1. *[Anon.]*; Wallace, the Hero of Scotland; a drama, in three acts. London, ** [1822], gedruckt als drittes von 26 Stücken in O. Hodgson's 'Juvenile Drama.' 12^0. 24 S.

[Diese Dutzendware ist wert, was sie kostet: sixpence. Indessen mögen immerhin Kinder Gefallen finden an den romantischen Heldenrollen der beiden geharnischten Mädchen Marion und Helen, die sich beide den Wallace streitig machen (S. 18), ihm zu hilfe kommen (A. I, 6) und ihn durch eine Geheimtüre vor seinen Feinden verschwinden lassen (A. II, Ende); ferner an der Vereinigung Helen's mit Wallace (A. III, Ende); an Szenerien wie in A. I, 6, wo 'an immense waterfall over which an Alpine Bridge is placed', an Byrons Manfred erinnert, und an dem schließlichen 'grand picture of all the characters'.]

2. *Slowacki*, Julius*): sein in A. Brückners Polnischer Litteraturgeschichte erwähntes, scheinbar nur im Entwurf hergestelltes Drama 'Wallace' ist uns nicht zugänglich. Jedoch dürfte von der schmerzlich-träumerischen, überempfindsamen, von keinem lebensfrohen Willen getragenen Muse dieses Dichters kaum anzunehmen sein, daß sie der unbesiegbaren Manneskraft eines Wallace gerecht zu werden vermocht hat.

3. *Waddie*, Charles; Wallace, or the Hield of Stirling Bridge. An Historical Play in five acts *[and in verse]. Edinb., 1859. 12°.

[Uns nicht zugänglich.]

c) Musikdramen.

1. *Saint-Georges*, Henry de —; Wallace, opéra-comique en 3 actes. Musique par *Catel*. [Paris], 1844. 8°.

[Wallace' Gattin Marie ist durch einen Lord Arthur geraubt und getötet worden (Abglanz der Episode Haslerigg von Lanark). Wallace zerknirscht den Schänder seiner Ehre durch — eine Ballade, in der er sein anfängliches Eheglück und sein jetziges, durch Arthur verschuldetes Unglück besingt: A. II, Sz. 9. — Wallace, als Vaterlandsretter dem Verräter Robert Bruce gegenüberstehend, schenkt diesem das Leben auf kniefälliges Bitten Helenes, und um das Andenken Marias durch eine Tat der Großmut zu ehren. Später (A. II, Sz. 11) gewinnt Wallace den Bruce, allerdings nicht als uneigennützigen Vertreter der nationalen Sache, sondern weil letzterer zugleich einen Vorteil für seine Thronbestrebungen erhofft. Den Arthur aber entlarvt Wallace durch Überreichung einer Schriftrolle (Arthurs Brief) als Verräter gegen Bruce, von dem jener dann zur Rechenschaft gezogen wird (A. III, Sz. 5) — letzteres Motiv scheint eine klägliche Entstellung der geschichtlichen Tatsache zu sein, daß ein Geheimbund zwischen Comyn und Bruce geschlossen, von ersterem aber an Eduard von England verraten wurde.

*) polnischer Dichter, 1809—49.

Der dürftige Inhalt des Opéra-comique ist somit — glücklicherweise — keineswegs komisch. Ob die Musik für seine Leerheiten entschädigt?]

2. *Scribe, E.; Dupin, H. et Delestre Poirson:* Wallace ou la Barrière Montparnasse. A-propos-vaudeville en un acte. [Paris, aufgeführt im Théâtre du Vaudeville am 8. Mai] 1817. 8°. 36 S.

[In diesem grotesken Schwank wird Wallace als Bringer neuen Vaudevillestoffes an der Schranke des Montparnasse erwartet und angehalten, da er sich nicht ausweisen kann. Die ganze Handlung dreht sich dann um sein Passieren oder Nichtpassieren, bis ihm schließlich das erstere durch die Zungenfertigkeit der niedlichen Fauchette, durch Vertauschung seiner Mütze und Leier gegen den Federhelm und die Trommel des Bruce, der seinerseits als kleiner Knabe durchschlüpft, und durch das Einschlafen der schnapsbesäuselten Schrankenwächter gelingt. Als Einleitung zu diesem Stoff (auf 27 von 36 Seiten!) dient die Ankündigung des schottischen Gastes, die mit den mannigfaltigsten Einfällen [z. B. einer Arie über die nouvelle méthode d'éclairage par le gaz hydrogène*)] und zahlreichen Anspielungen auf die erotische Seite des Pariser Lebens durchsetzt ist; in der Schlußszene (A. III, 12) aber hält die ganze Gesellschaft (Macbeth, Wallace, Bruce etc.) singend einen Umzug auf den Pariser Boulevards. — Nach der Devise „Lustig muß die Welt sein!" hat in beiden Musikdramen französischer Witz von einem tief ernsten, erschütternd tragischen Stoff die leichten Schaumblasen flüchtiger Unterhaltung abzuschöpfen gewußt. Ohne Schaden für den Nichtwissenden; der Kenner der Wallacegeschichte indessen fühlt sich fröstelnd an jene seltsame Elastizität erinnert, mit der sich die Pariser während der Schreckensherrschaft zum Scherz mit kleinen Guillotinen beschenkten.]

*) Auch Rousseau, Voltaire, Fénelon, Charlemagne figurieren in dem Stück.